

Zum Thema sinkende Wahlbeteiligungen:

„Demokratie – und niemand geht hin.“

Alle Jahre wieder ruft die Demokratie zur Wahlurne und.....immer weniger gehen hin. Und alle Jahre wieder sind unsere Politiker davon überrascht und prüfen, schimpfen, lamentieren, polemisieren und verstehen ein um das andere Mal nicht, welche Gründe dies nur haben könnte.

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) beispielsweise sieht in der extrem niedrigen Wahlbeteiligung bei den jüngsten Kommunalwahlen seines Landes, wohlgerne nur die Fortführung einer Reihe von Wahlen der letzten Jahre mit der Tendenz einer sinkenden Wahlbeteiligung, eine Herausforderung für alle demokratischen Parteien. „Man müsse den Menschen besser politische Prozesse und Entscheidungen erklären.“ Nichts neues, hört man diese Sätze von Spitzenpolitikern doch quasi nach jeder eben dieser Wahlen mit geringen Beteiligungen der Bürger.

Und wenn unsere Spitzen des Landes dies ein ums andere Mal in die Mikrofone beten, muss man sich doch auch wirklich einmal ernsthaft fragen: Sind die Bürger also schlichtweg zu blöd, um die politischen Prozesse zu verstehen? Muss man „nur“ besser erklären, dann wird alles gut und alle gehen wieder wählen...?!

Wolfgang Thierse, ehemaliger Bundestagspräsident, sagte gegenüber der Tagesschau: „Es ist auch Desinteresse, Faulheit und der fehlende Glaube, dass man mit seiner Wählerstimme etwas erreichen kann“. Das scheint ja zu passen: Der blöde, faule und desinteressierte Wähler – kein Wunder also, dass so jemand nicht (mehr) wählen geht.

Aber wer fragt denn eigentlich mal ernsthaft nach dem „Warum“ und handelt entsprechend. Ist es wirklich der Glaube, mit seiner Stimme nichts mehr erreichen zu können – also die oft zitierte Wahl zwischen Pest und Cholera?

Dies wäre nicht nur schade, es wäre vor allem erschreckend und ein klares Alarmzeichen für eine Demokratie, wenn Bürger u.a. aus diesem Grund nicht mehr wählen gingen.

Aber wirklich passieren wird wohl auch diesmal nichts. 1–2 Tage wird diskutiert und geredet, und dann geht's weiter wie immer – bis nach der nächsten

Wahl, wenn sich wieder alle wundern, wo denn die Wähler am Sonntag geblieben sind. Aber machen wir uns nichts vor, das sind nicht die einzigen Ratlosen. Vorher schon sind auch all diejenigen ratlos, die sich fragen, wo denn die ganzen Wahlversprechen der Stimmenwerber geblieben sind.

Bei vielen Menschen ist das Vertrauen in die politisch handelnden abhanden gekommen. Die Trennlinien – eine große Koalition auf Bundesebene hat hier sicherlich ihren Teil dazu beigetragen – zwischen den großen beiden Volksparteien und den politischen Alternativen verschwimmen immer mehr. Die Antworten auf die Fragen der Gesellschaft bleiben unbeantwortet, ja teilweise sogar ungestellt.

Umfragen besagen, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung mit dem Funktionieren der Demokratie unzufrieden ist. 82 % der Deutschen gar glauben, dass das Volk politisch nichts zu sagen hat. Auf wie viele Alarmzeichen für die Bedrohung unserer Demokratie will man eigentlich noch warten?